Mein Bezirk.at
www.meinbezirk.at
17.09.2026
Web-Clipping Österreich, Unique Clients: 3 770 210, easyAPQ: 3 770,21 €
Auftr.: 14594, Clip: 96424770, SB: KENH Architekten

Wiedereröffnung mit Festakt

Wiener Stadttempel erstrahlt nach Sanierung in neuem Glanz

17. September 2026, 08:00 Uhr



Redaktion
Barbara Schuster
zu Favoriten

0



Bundespräsident Alexander Van der Bellen durchschnitt das rote Band und eröffnete damit symbolisch den Wiener Stadttempel nach dessen Sanierung. Foto: IKG/Rosa hochgeladen von Barbara Schuster

Nach zehneinhalb Monaten Bauzeit wurde der Wiener Stadttempel in der Seitenstettengasse mit einem Festakt wiedereröffnet. Zum 200-Jahr-Jubiläum wurde die größte Synagoge Österreichs umfassend restauriert und sicherheitstechnisch modernisiert.

"MeinBezirk" auf Google als **bevorzugte Quelle** hinzufügen

WIEN. „Das Judentum gehört zu Österreich, wie die Milch in der Melange". Mit diesen Worten leitete der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) Wien Oskar Deutsch am Mittwoch den Festakt zur Wiedereröffnung des Stadttempels ein. „Als einzige noch aktive Synagoge, die die Schoah überstanden hat, ist die Restaurierung symbolisch eine Investition in die Zukunft und das jüdische Leben in Wien und Österreich", so Deutsch.

Schon vor einer Woche, kurz vor Beginn der Hohen Feiertage, zog das jüdische Leben wieder in den Stadttempel ein. Die Gemeinde feierte den abgeschlossenen Umbau mit dem traditionellen Einzug der Tora.

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium.

Seite an Seite mit jüdischer Gemeinde

Der Zeitpunkt der Sanierung war nicht zufällig gewählt. Der Stadttempel feiert heuer sein 200-jähriges Bestehen. Es ist die einzige Synagoge Wiens, die die Novemberpogrome überstanden hat und nicht von den Nazis zerstört wurde.



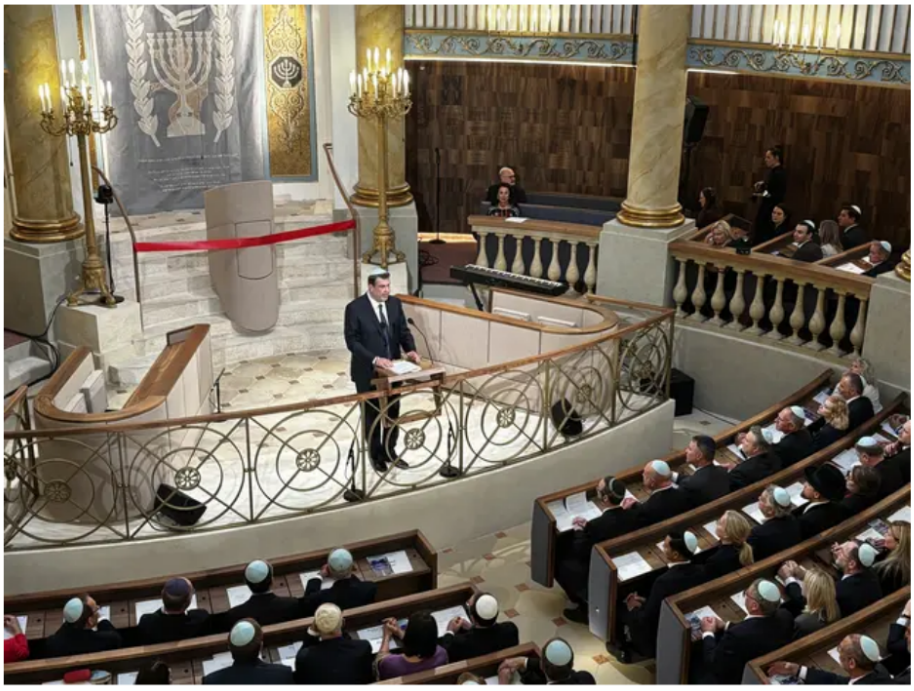
Auf die untrennbare Geschichte des Tempels mit jener Österreichs verwies auch Bundeskanzler Christian Stocker (ÖVP) in seiner Ansprache beim Festakt: „Dass dieses Haus heute noch besteht, macht es zu einem einzigartigen Kulturgut und zu einem bleibenden historischen Zeugnis." Es sei Aufgabe aller, „dafür zu sorgen, dass Jüdinnen und Juden in Österreich sicher, sichtbar und selbstverständlich jüdisch leben können."

Wiens Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) hob den Zusammenhalt in der Hauptstadt hervor. Während in zahlreichen anderen Ländern der Welt Religion dafür benutzt werde, um Kriege zu führen, lebe man das in Wien anders. Wien stehen an der Seite der jüdischen Gemeinde. "Diese Solidarität ist ein Zeichen dafür, dass wir uns nicht auseinanderdividieren lassen". Um einen Scherz selten verlegen, lobte Ludwig zudem die Modernisierung: Die Sitze seien nun viel bequemer.

10,5 Millionen Euro für den Stadttempel

Bundespräsident Alexander Van der Bellen wurde die Aufgabe zuteil, das rote Band bei der Eröffnung durchzuschneiden. Daneben waren noch zahlreiche weitere, ranghohe Regierungsmitglieder beim Festakt anwesend, wie Vizekanzler und Kulturminister Andreas Babler (SPÖ), Innenminister Gerhard Karner (ÖVP) sowie Frauenministerin Eva-Maria Holzleitner (SPÖ). Zugegen waren außerdem Zweiter Nationalratspräsident Peter Haubner (ÖVP), Dritte Präsidentin Doris Bures, Neos-Klubchef Yannick Shetty und Grünen-Chefin Leonore Gewessler. Von der FPÖ war niemand anwesend - wenig überraschend, da die IKG den Kontakt zu den Freiheitlichen gänzlich ablehnt.

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium.



IKG-Präsident Oskar Deutsch beim Festakt zur Wiedereröffnung der ältesten Synagoge Wiens.
Foto: Barbara Schuster/MeinBezirk hochgeladen von Barbara Schuster

Die Sanierungskosten beliefen sich insgesamt auf 10,5 Millionen Euro. Finanziert wurde das Projekt zu jeweils einem Drittel vom Bund, der Stadt Wien sowie durch private Spenden. Realisiert wurden die Arbeiten von KENH Architekten in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt und der technischen Abteilung der IKG Wien.

Historische Substanz freigelegt

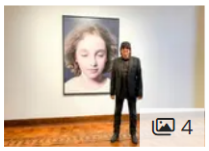
Bei der Sanierung wurde darauf geachtet, den historischen Charakter des Gebäudes zu bewahren. Die Bima, das erhöhte Lesepult für die Toralesung, sowie sämtliche Oberflächen wurden originalgetreu adaptiert. Gleichzeitig wurden gestalterische Elemente nach dem Entwurfsgedanken des Architekten Joseph Kornhäusel umgesetzt.

Im Zuge der Arbeiten kam auch historische Bausubstanz wieder zum Vorschein. Unter der Bima wurde etwa der ursprüngliche Boden aus Budapester Marmor freigelegt. Auch historische Steinsockel wurden sichtbar gemacht.

Neben der Restaurierung stand die Modernisierung der Infrastruktur im Mittelpunkt. Das Gebäude wurde sicherheits- und brandschutztechnisch angepasst und barrierefrei gestaltet. Die Eingangsbereiche wurden neu geordnet. Für Besucherinnen und Besucher der geplanten Guided Tours wird es künftig eine eigene Station geben. Der Start der Führungen ist für Winter 2026 vorgesehen.

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium.

Mehr zum Wiener Stadttempel:



Für 85.000 Euro

Helnwein-Werk zugunsten des Wiener Stadttempels versteigert



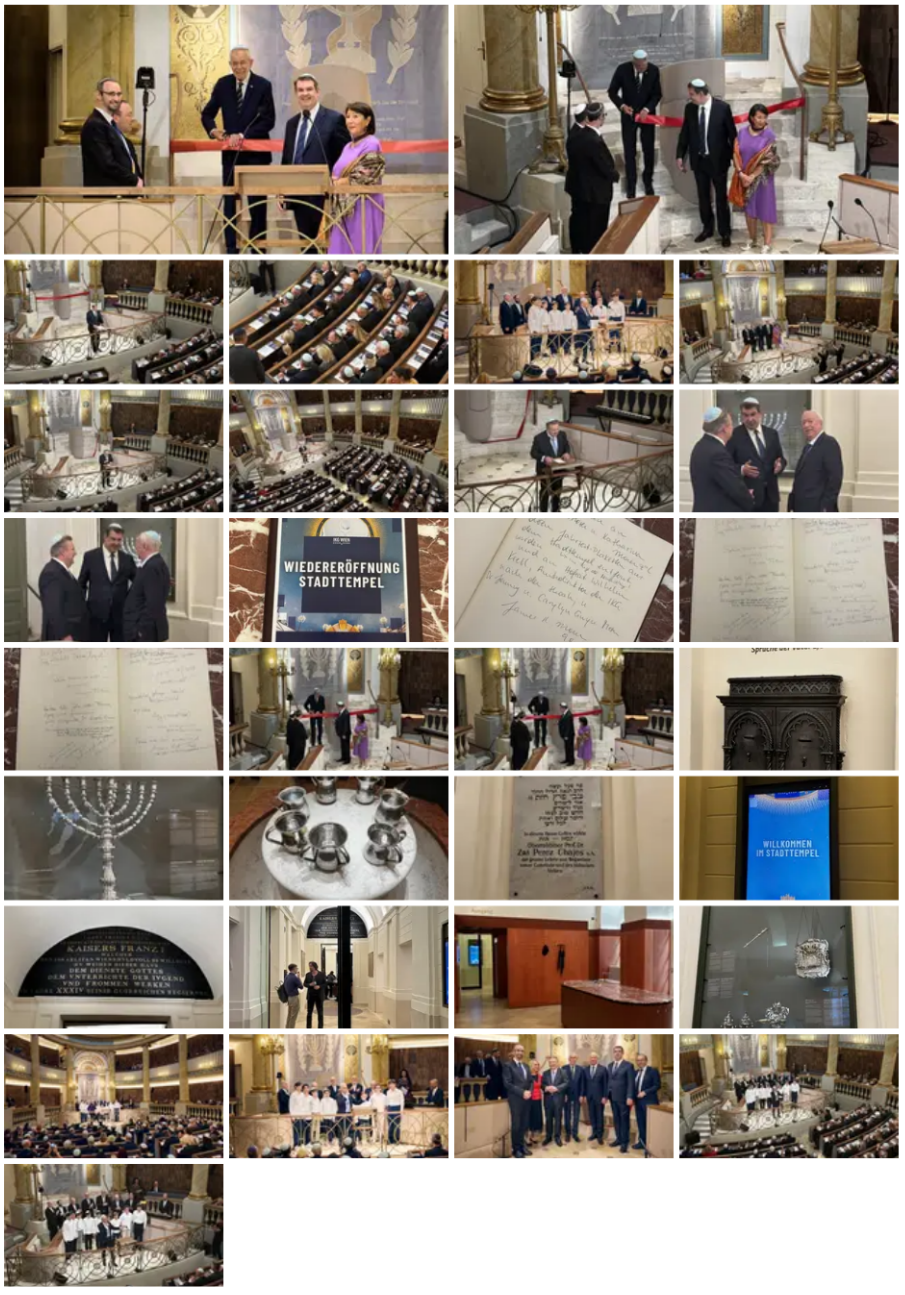
Auktion am 16. Juni

Helnwein enthüllt Werk zugunsten der Sanierung des Wiener Stadttempels



Nahost-Eskalation

IKG und Polizei verstärken Schutz jüdischer Einrichtungen in Wien



Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium.